

die Umschrift beseitigen. Am 5. April gab es bei einer Verathung des Finanz-Budgets in der Deputirtenkammer darüber mehrstündige Erörterungen. So kam es, daß nicht der Kultusminister, sondern der Finanzminister Peytral genöthigt war, die Fortexistenz Gottes und seinen Schutz über Frankreich zu vertheidigen, was er in ziemlich ausweichender Form that: „Es stört mich durchaus nicht, wenn ich weiß, daß Gott Frankreich schützt; was ich aber verlan- ge, das ist, daß Frankreich sich selbst zu schützen wisse.“ Womit der alte Spruch ein wenig umgedreht war: „Hilf dir selbst, so hilft dir Gott!“ Die Kammer beschloß mit 295 gegen 153 Stimmen, daß die alte Münz- inschrift „Dieu protege la France“ auf der bescheidenen Stelle des Münzrandes bleiben solle. Also eine Mehrheit von ganzen 143 Stimmen hat dem Herrgott auch fernerhin Unterstand in Frankreich gesichert! —

Von der kaiserlichen Schenkung in Jerusalem.

Gegenwärtig ist die Umfassungsmauer um das Grundstück Mariä Heimgang beinahe fertiggestellt. In der letzten Zeit war der Winterregen vielfach hindernd aufgetreten. Den Bau, welcher im Auftrage des Kaisers ausgeführt wird, leitet Regierungsbaumeister Grote. Zugleich mit den Fundamentierungs- arbeiten dieser Grotte fanden auch einige Nach- grabungen statt, bei welchen man auf Mauer- reste und einige Alterthümer stieß. Die Bo- denforschungen und Nachgrabungen auf dem Platze selbst konnten jedoch einstweilen nur so- weit geschehen, als der Bau der Umfassungs- mauer es zuließ. Hier und da im Schutt zer- streut, wurden Bruchstücke von Gesimsen, Säu- lenkapiteln u. s. w. gefunden, welche in der Bauhütte vor der Umfassungsmauer aufbewahrt werden. Nahe an der Mauer stieß man auf einige Gräber, in denen man eine kupferne und mehrere gläserne Armspangen fand. Unter dem Schutte fand sich eine von Osten nach Westen laufende Mauer, und in dieser Mauer ein Säulenstück, von ungefähr 1½ Me- ter Länge und 66 Centimeter Durchmesser, so-

wie eine zerbrochene Säulenbasis, welche zu einer Säule von 1,25 Meter Durchmesser ge- hörte. Beide Stücke sind aus dem Kalkstein des Gebirges Juda, von welchen auch die Er- löserkirche gehaut ist. Ob in dieser Mauer die Außenmauer einer alten Kirche gefunden ist, kann man noch nicht mit Sicherheit behaupten und müssen die weiteren Nachforschungen er- geben. Im ganzen sind auf dem Berge Sion und zwar speciell auf dem vom Kaiser ge- schenkten Platze, im Laufe der Zeit vier Kirchen erbaut worden. Zunächst stand hier die heilige Sion, jenes Heiligthum, welches seinen Ur- sprung in die ersten christlichen Zeiten zurück- führt. Im vierten Jahrhundert trat an die Stelle die große, aus Ober- und Unterkirche bestehende Basilika, welche Jahrhunderte hin- durch von den frommen Pilgern besucht wurde. Die Kreuzfahrer fanden dieselbe in Trümmern, betrachteten es aber als eine heilige Pflicht, die kostbare Stätte mit einer neuen Kirche zu überbauen; es erhob sich eine neue Basilika von derselben Bauform wie die vorhergehende, und ein Kloster der Augustinerchorherren; im 13. Jahrhundert wurde auch diese von den Sarazenen zerstört. 1342 kaufte König Roger von Sicilien die heiligen Stätten Palästinas vom Sultan Naser Mohammed und schenkte dieselben dem Heiligen Stuhle. Papst Cle- mens VI. übernahm am 21. November 1342 die Schenkung und nun erhebt sich eine neue Basilika, die vierte Kirche auf Sion, in welcher die Franziskaner den Gottesdienst versahen. Um die Mitte des 16. Jahrhunderts wurden die Franziskaner verdrängt und die Kirche zer- stört; von letzterer bestehen nur noch zwei ge- wölbte Räume „Sie sind dieselben“, sagt der jetzige Bischof Keppler in seinem Buche, „Wander- und Wallfahrten im Orient“, „auch nicht sehr alt, so besteht doch dafür alle Gewähr, daß die Mauerreste genau die Stelle der ältesten Bauten einnehmen, und wohl mancher Stein mag aus den Trümmern der früheren Bauten in diesen Mauern eingefügt sein.“ Diese Worte kennzeichnen, meint eine Correspondenz der „Köln. Volksztg.“, die Bedeutung der bereits jetzt und noch mehr dem- nächst beim Baue der fünften Kirche auf dem Berge Sion an den Tag tretenden Mauerreste.